

**Sie sind hier in Auerbach groß geworden – haben hier die Schulbank gedrückt oder sind hierher gezogen, haben sich Gedanken gemacht, was ihnen das Leben hier bringen soll und was sie hier geben können, und sie haben es geschafft, dass wir heute über sie schreiben und von ihnen reden, sie wurden Künstler, Wissenschaftler oder Erfinder, Ärzte, Sportler, Pädagogen, Menschen in der Politik oder in Unternehmen, bekannte oder berühmte Personen aus Auerbach.**

- Folge 6 -

**Johannes Bleimüller** – Pfarrer in Auerbach und in den zum Amtsbezirk gehörenden Gemeinden (Teil 1)



Diese neue Folge über Auerbacher Persönlichkeiten hat einen Pfarrer zum Inhalt, den wir als nicht so sehr bekannt oder berühmt sehen als vielmehr für uns heute als bedeutend. Bedeutend deshalb, weil er uns mit einer in Druck gegebenen Leichenpredigt in vielfacher Hinsicht hilft, etwas über einen tragischen Tod, über das seelsorgliche Tun eines Pfarrers, über Moralauffassungen in den ehelichen Beziehungen und über verwandtschaftliche Verhältnisse der Edlen von der Planitz in Auerbach in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges zu erfahren. Diese Schrift ist von der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Halle digitalisiert und öffentlich zugänglich gemacht worden.

mittelalterliche Darstellung  
Pfarrer und Küster in der Kirche

Die Angaben zu seiner Person sind spärlich. In „Die gesamte der Augsburger Konfession zugetane Priesterschaft im Churfürstentum Sachsen [...]“ ausgefertigt von K. G. Dietmann in Dresden 1755 finden wir, dass der späteren Auerbacher Pfarrer Bonitz (1727) und der Schönheider Pfarrer Vogel ( ) ihren Vorgänger Bleimüller in die

Liste bisheriger Pfarrer in Auerbach aufgenommen haben. Bonitz gibt ihm noch den Beinamen Uhrmälster. Beide sagen, dass er aus Oelsnitz stamme und im Jahre 1639 in Auerbach als Pfarrer gewirkt hat. Die „Neue Sächsische Kirchengalerie“ von Naumann, Dresden 1905, weiß, dass Johannes Bleimüller schon anno 1638 Prediger in Auerbach und Pfarrer in Rodewisch war, dass ihn Magister Joh. Clauß 1671 nachfolgte, der dann 1706 der erste Pfarrer in Rodewisch wurde, denn:

Zeit

1706 ist Nothewisch erst eine eigene Parochie geworden, da es vorher von denen Hrn. Predigern aus Auerbach die Seelenpflege genossen.

Und bei Engelmans „Die Entwicklung der Stadt Auerbach“ lesen wir, dass die Predigertätigkeit Bleimüllers in Auerbach für die Jahre 1638, 1651 und 1664 urkundlich belegt sei, dass er 1671 verstarb und dass er während seiner Amtszeit mancherlei Ärger mit seinen Amtsbrüdern hatte. Von einem dieser Händel mit seinen Amtskollegen wissen wir. Mit dem Diakon Töpfer, der von 1650 bis 1677 in Auerbach amtierte, lag er im Streit wegen der Filialen Rothenkirchen mit Stützengrün und Schönheide. Beide Geistliche rechneten diese zu ihrem Amtsbezirk um ihre sicher niedrigen Einkünfte aufzubessern. Der Superintendent Wild in Plauen schlichtete diesen Streit und entschied: Die Filiale Rothenkirchen bleibt der Hauptkirche in Auerbach zugeteilt und wird vom Prediger Bleimüller (dem auch Rodewisch zugeteilt war) mit versorgt.

Nebenstehend die Beschreibung der Parochie Auerbach aus der Zeit kurz nach Bleimüller.

Pfarrer Bleimüller hat im Jahre 1668 eine seiner Predigten aus dem Jahre 1646 zum Druck gegeben mit dem sinngemäßen Titel:

**Diese Predigt setzt der allerchristlichen, mit großen Schmerzen bei der Kindergeburt kreibenden und darüber verstorbenen Frau ein schön glänzendes und nie verwelkendes Marter- und Märtyrerkrönlein auf bei dieser volkreichen**

**Auerbach.**

**Collat.** Sind beyde hiesige Gerichtsherrn, obern und untern Theils, und die eingepfarrten Gerichtsherrn zu Sorge und Nützengrün, allerseits Aedele von der Planitz.

Eingepfarrt sind folgende Dorffschaften, Hammerswerke und sogenannte Waldorte: Veerheyde, Brunn, Georgengrün, Hauptbrunn, Mühlgrün, Liebesgrün, Kempesgrün, Nemptengrün, Nütpengrün, Schnarstam, Vogelsgrün, Wernsgrün und die Hammerwerke, Morgenröthe, Kautencranz, Thannenbergesthal, Waldhäuser Gottberg, Sachsengrund u. Meßinghammer.

**Merke:** Das Städtlein Auerbach liegt von der Ephoralstadt 2 Meilwegß. In vorigen Zeiten sind die hiesigen Parochien Nothenkirchen, Schönheide und Rodewisch damit vereinigt gewesen, und von den Predigern allhier besorget worden.

**Versammlung zur chrtistlich-adligen Bestattung der zu Lebzei-**

ten wohledlen, viel ehr- und hochtugendreichen Frau Barbara Sabine, des wohledlen, gestrengen, festen und mannhaften Junker (Balszer) Balthasar Friedrichs Edler von der Planitz auf Ober- und Unter-Göltzsch etc. herzallerliebster Ehegemahl, welche am 12. Februar dieses Jahres 1646 am Abend um 7 Uhr angefangen hat ein Kind zu gebären, damit nicht aufgehört hat, es mit unsäglichen Schmerzen bis zum Abend des 15. des Monats versucht und dabei samt der in ihr verbliebenen Leibesfrucht ihren Geist mit Gebeten und Seufzen aufgegeben hat und verstorben ist. Diese Predigt wurde in der Sankt Peter Kirche in Rodewisch verfasst, gehalten und auf-

geschrieben am 23. Februar und auf vielfältiges und anhaltendes Ersuchen und Begehren zum Druck gegeben von Joh. Bleimüller, Prediger zu Auerbach und Rodewisch bei der Druckerei Joh. Christian Meyßen in Plauen im Jahr 1668.

Welche Tragik lässt sich schon aus dieser von Prediger Bleimüller verfassten Titelseite erahnen. Balthasar Friedrich Edler von der Planitz - Junker auf Ober- und Unter-Göltzsch etc und hier auch Erb- und Gerichtsherr - seine Gattin Barbara Sabine hat drei Tage voller Schmerzen in den Geburtswehen gelegen, hat das Kind nicht gebären können und ist im Kindbett verstorben. Das war geschehen in den Februartagen des Jahres 1646 auf dem Gut Rützengrün, eine Woche später war die Trauerfeier in der Kirche in Rodewisch.

Die Druckschrift Bleimüllers hat einen Umfang von insgesamt 52 Seiten. Nach dem Titelblatt folgen zwei Seiten Aufzählung trauernder und anwesender Familienangehörige, einigen von denen haben dann Jahre später den Druck dieser Leichenpredigt in Auftrag gegeben. Wir sehen in dieser Aufzählung und in der späteren Beschreibung des Lebenslaufs der Verstorbenen, der Hinterbliebenen und der Vorfahren **die erste große Bedeutung** dieser Druckschrift von Bleimüller, weil damit erhebliche Lücken in der Stammtafel derer von Planitz aufgefüllt werden können.

Schauen wir auf die adlige Trauergemeinde, da sind:

der hoch- und wohledle und gestrenge und mannhafte Junker Balthasar Friedrich Edler von der Planitz auf Ober- und Unter-Göltzsch etc. – als hoch betrübter Witwer,

der Herr Hans Heinrich Edler von der Planitz auf Auerbach, Rützengrün, Rothenkirchen, Hohengrün etc. – als der nun in Gott Ruhenden leiblicher Vater,

der hochedel geborene und gestrenge und großmannfeste Herr Georg-Heinrich Edler von der Planitz, der Krone Schweden dienende Obrist zu Ross – als der selig Verstorbenen geliebter Bruden,

Der Herr Heinrich Hildebrand Edler von der Planitz auf Kahlenberg, der kurfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen wohlbestallter Obrist zu Ross – als der selig Verstorbenen geliebter Bruder,

der Herr Hans Christoph Edler von der Planitz auf Rützengrün, Leutnant – als der selig Verstorbenen geliebter Bruder,

wie auch die hochedel geborenen und hochehren- und tugendreichen, beliebten und gelobten Frauen und Jungfrauen:

Frau Anna-Maria von Mosel, geborene Edle von der Planitz,  
Jungfer Magdalena- Elisabeth von der Planitz  
und Jungfer Anna-Dorothea Edle von der Planitz – als der in Gott Ruhenden geliebten drei Schwestern,

besonders aber die Jungfer Maria- Elisabeth  
und Jungfer Anna-Maria – beide Edle von der Planitz - als von der im Herrn selig Ruhenden hinterlassenen geliebte Töchter.



Die Schilderung des Lebenslaufs der Barbara Sabine Edle von der Planitz macht 12 Seiten der Druckschrift aus und ist für uns zum einen eine Quelle, die Ahnentafel derer von Planitz zu vervollständigen, zum anderen glauben wir hier auch die Quelle für manche immer wieder zitierten Episoden um die von der Planitz gefunden zu haben. Was wird uns „von der Abkunft, vom Leben und Wandel und vom seligen Abschied aus dieser Welt für ein kurzer Bericht“ gegen?

Barbara Sabine ist am 12. April 1616 in Rützingrün aus einem „uralten löblichen, wohlthätigen im Heiligen Römischen Reich und benachbarter Länder wohlbekanntem rittermäßigen Geschlecht derer von der Planitz und von Schauroth hergekommen, entsprossen und geboren“ worden.

Ihr Vater ist Hans Heinrich Edler von der Planitz auf Rützingrün und Rothenkirchen, geboren am 16. September 1586 und gestorben als 87jähriger am 17. Februar 1674. Ihre Mutter ist Anna Maria Edle von der Planitz, geborene von Schauroth, im Jahre 1632 verstorben.

Der Großvater väterlicherseits ist Johann Georg (Hans) Edler von der Planitz, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf der Herrschaft Auerbach und Rützingrün, am 30. August 1599 verstorben und in der Stadtkirche in Auerbach neben dem Altar beigesetzt. Die Großmutter väterlicherseits ist Frau Barbara Edle von der Planitz auf Auerbach und Rützingrün, geborene von Weißbach auf Neuschönfels, am 22. Januar 1617 verstorben und neben ihrem obengenannten Gatten in der Auerbacher Stadtkirche bestattet.

Der Großvater mütterlicherseits ist Herr Hildebrand von Schauroth auf Geroda (Burg in damaligen Amt Arnshaugk – heute Neustadt an der Orla), Proviantmeister am königlich französischen Hof und in den Niederlanden und kursächsischer Hofmeister, 1569 geboren und gestorben 1628. Die Großmutter mütterlicherseits ist Frau Sabina von Schauroth, geborene von Pöllwitz aus dem Hause Schwartzbach, gestorben 1612. Diese Linie mütterlicherseits wird von Bleimüller noch mehrere Generationen weitergeführt, ist für uns hier aber nicht mehr von Interesse und wird nicht weiter aufgezeigt, weil sie nicht noch einmal die Linie der Planitz berührt.

Der Urgroßvater ist Georg Edler von der Planitz auf Auerbach und Rützingrün, fürstlicher Rat in Plauen und die Urgroßmutter ist Margarethe von der Planitz, geborene von Schönberg aus dem Hause Roth-Schönberg (heute Gemeinde Triebischtal im Landkreis Meißen).

### Lebens-Paust.

Der Vor-Elter Herr Vater vom Vater her / und also der selig Verstorbenen Frauen Herrn Groß-Vaters / Herr Groß-Vater ist gewesen / der weyländ / Hoch- und Wohl Edelgebohrne / Gestrenge / Hochgelahrte Mannhafte und Beste Herr Johannes Edler von Planitz / von dem Hause Wiesenberg / auff der Herrschaft Auerbach / Göltzsch / Balmersham / etc. Der beeyden Rechten Doctor und Ritter Kayser Caroli des V. wohlbestalteter Rath / Orator, und des Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, ingleichen Churfürstl. Sächs. Rath und Hauptmann zu Grumme / welcher Anno 1535. Sonntags nach Kiliani / als er zu Mittag mit dem Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Friedrichen Herzogen und Churfürsten zu Sachsen in dem Schlosse zu Torgau Tafel gehalten / 2 Stunden hernach zweiffelt ohne an einem sanfften Schlaglein selig verstorben. Was nun dieser hochberühmte Mann gutes diesen Landen in puncto Religionis prestiret / auch wie er unter Herrn Doctore Martino Luthero Christelicheit

Der Urgroßvater (Großvaters Herr Großvater vom Vater her) ist Johannes (Hans) Edler von der Planitz, geboren 1473, aus dem Hause Wiesenburg auf der Herrschaft Auerbach, Göltzsch, Brambach, Belgershain (heute Gemeinde Naunhof im Landkreis Leipzig) etc., Doktor der beiden Rechte (Doctor iuris utriusque = Doktor des zivilen und der kirchlichen Rechts), Ritter und des Kaiser Karls V. angesehener Rat und Sprecher, Assessor (Beisitzer) am Kammergericht zu Speyer, kurfürstlich sächsischer Rat (unter drei Kurfürsten) und Hauptmann (Amtmann) zu Grimma. Und nun lesen wir bei Bleimüller die später so oft verwendete Passage: „**Am Sonntag nach Kilian (10. Juli) 1535, als er zu Mittag mit dem Durchlauchtigsten, Hochwohlgeborenen Fürsten und Herzögen, Herrn Johann Friedrich Herzog und Churfürst zu Sachsen im Schloss zu Torgau Tafel gehalten, zwei Stunden hernach zweifelsohne an einem sanften Schläglein (Schlaganfall) selig verstorben.**“ Es muss aber gesagt werden, dass

andere Quellen seinen Tod in Weimar – ohne solch spektakuläre Umstände – zu diesem Datum beurkunden. Was dieser hochberühmte Mann an Gutem seinem Lande und seiner Religion gebracht habe, da sind sich dann die Autoren wieder alle einig. Und Bleimüller fährt fort von der vertraulichen Freundschaft des Hans Edler von der Planitz zum Herrn Doktor Martin Luther zu predigen und dass er des Kaiser Karls V. löblichstes Gedächtnis und treuester Diener war und für das alles von seiner Majestät auf dem Reichstag zu Nürnberg privilegiert und begnadet worden ist, dass er und seine Nachkommen, gleich ob männlichen und weiblichen Geschlechts, sich Edler oder Edle von der Planitz schreiben und mit rotem Wachs siegeln können, wenn sie das möchten. Die Urgroßmutter ist Barbara von Schönberg aus dem Hause Schöna. Schauen wir uns die Ahnenliste an, dann ist Johannes (Hans) Edler von der Planitz auch der Urgroßvater von Barbara Sabines Mann Balthasar Friedrich, beide haben vier bzw. drei Generationen zurück den gleichen Ahnen jeweils väterlicherseits.

Das Prädikat 'Edler' und damit seine Standeserhöhung wurde am 19. November 1522 in Nürnberg angeboten, das entsprechende Diplom von Kaiser Karl V. am 5. Mai 1523 ausgestellt - für Dr. jur. Hans von der Planitz, den Ururgroßvater der Verstorbenen.



Bleimüller gibt dann an, dass er das adlige Stammesregister der Verstorbenen über 16 Ahnengenerationen und über mehrere Jahrhunderte zurückverfolgen und benennen könne, tue das aber nicht (zu unserem Leidwesen), weil jeder-mann auch so wisse, die beiden Geschlechter von Planitz und von Schauroth sind uralte, löbliche, adlige, rittermäßige und weitberühmte Geschlechter. Als Lebensdaten der Verstorbenen führt er an, dass sie am 12. April 1616 in Rützengrün geboren wurde, früh zwischen der 1. und 2. Stunde und am 16. April die heilige Taufe empfangen habe. Als Taufpaten waren aufgebeten der Herr Aegidius Groß, damaliger Pfarrer und Seelsorger in Auerbach, Frau Magdalena geborene Edle von der Planitz, Gattin des Junkers Thomas Joachim von Feilitzsch auf Marieney und Jungfrau Rosina Edle von der Planitz. Sie ist von diesen zu wahrer Gottesfurcht, zu Gottvertrauen und zum Gebet angehalten und erzogen worden, sie hat durch ihre Paten und ihren eigenen Verstand das Lesen und Schreiben erlernt, wie auch all-erhand christliche und adlige Tugenden. Als sie das 16. Lebensjahr erreicht hatte, verlor sie ihre Mutter und hat nun die Haushaltung für acht lange Jahre übernehmen müssen. Der Vater hat ihr stets das Zeugnis ausgestellt, dass sie versucht und es geschafft habe nach dem Tod der Mutter aus der schmerzlichen Zeit eine herzliche Zeit zu machen und dass

sie ihn niemals und nicht im geringsten erzürnt habe, sondern sich stets fromm und gehorsam verhalten habe und ihm an den Augen abgelesen habe, wann und was sie habe Gutes tun können. Als sie das 24. Lebensjahr erreicht hatte, ist sie 1641 auf dem Rützengrüner Hof dem Junker Balszer (Balthasar) Friedrich Edler von der Planitz auf beiden Göltzsch ehelich angetraut worden. Mit ihm hat sie fünf Jahre eine vollkommen christliche und gesegnete Ehe geführt und in dieser fünf selige „Oelpflänzchen“ aus den Ehebetten gezeugt, wovon zwei Söhne und zwei Töchter am Leben sind und das fünfte noch bis dato bei ihr ist und nur Gott weiß, ob es für die Geschwister ein Bruder oder eine Schwester ist, ob es ein oder ob es zwei Geschwisterkinder sind.

Bleimüller beschreibt die Barbara Sabine als einen lebendigen Tugendspiegel für alle Frauen und Jungfrauen, insbesondere ist sie ein recht gottesfürchtiges Herz gewesen, ihren lieben Gott hat sie gefürchtet, geliebt, gelobt, geehrt und vertraut, sein Wort gern gehört und Gottes Diener geehrt. Auch wird ihr rühmlich nachgesagt, dass sie nach allen Ver-richtungen im Keller, auf dem Getreideboden oder anderswo in ihrem Vaterhaus stets das Gebetbuch zu Hand gehabt hat, darin gelesen und sich daraus getröstet hat. Und auch im Ehestand hat sie es dann so gehalten und hat mit verständigen und glimpflichen Worten ihren Ehegatten des Öfteren zum fleißigen Kirchgang ermahnt. Für ihre Kinder ist sie eine gottesfürchtige Schulmeisterin gewesen, die nun allzu früh von ihnen gehen musste.

In der Leichenpredigt Bleimüllers folgt dann die stundengenaue Schilderung ihres Martyriums im Kindbett.

Wir haben anfangs gemeint, diese Leichenpredigt sei für uns bedeutsam weil sie uns auch über Auffassungen in den ehelichen Beziehungen, über Seelsorge eines Pfarrers, über die Gläubigkeit der Menschen und über die Zeit des Drei-ßigjährigen Krieges allgemein etwas zu erzählen weiß. Der 2. Teil soll das zum Gegenstand haben.

Elke und Hilmar Jantke  
Museumsverein Auerbach

#### Quellen

König/Mencke: Genealogische Adels-Historie

Naumann: Neue Sächsische Kirchengalerie – Auerbach

Dietmann: Die gesamte der Augsburger Konfession zugehörige Priesterschaft im Churfürstentum Sachsen

Gemeinde Steinberg - Zeittafel der Ortsentwicklung bis 1919 auf: [www.gemeinde-steinberg.de](http://www.gemeinde-steinberg.de)

Vorfahrenreihen der <b>Barbara Sabine Edle von der Planitz auf Rützengrün und des Balthasar Friedrich Edlen v. d. Planitz auf Unter-Göltzsch</b>	
<i>der weyländ, Hoch- und Wohl Edelgebohrne/ Gstreng- / Hochgelahrte Mannhafte und Weise Herr Johanna Edler von Planitz/ von dem Hau- se Wiefenberg / auff der Herrschafft Auerbach / Göltzsch/ Bälgershau/ etc. Der beyden Reden Doctor und Rurce Kaysers Caroli des V. wohlbestalteter Rath/ Orator, und des Cammmer- Gerichts zu Speyer Assessor, ungleicher Ehur- fürstl. Sächsl. Rath und Hauptmann zu Grimme</i> <b>1 Dr. Hans (Johannes) Edler von der Planitz</b> auf Auerbach etc 1473 – 1535 + Barbara v. Schönberg a.d.H. Schöna < 1504 <b>Georg auf Auerbach</b> < 1510 <b>Balthasar Friedrich auf Göltzsch</b> < Sebald auf Rothenkirchen < 1535 Hans Friedrich auf Belgershain < 6 Töchter	
<b>2 Balthasar Friedrich EvdPI</b> Ritter auf Göltzsch 1510 – 1564 + Magdalena von Pack < Wolf Rudolf < 1550 Guenter auf Göltzsch < 1560 Georg Dietrich < 1561 Hans Heinrich < 1562 <b>Christoph Friedrich auf Göltzsch</b>	<i>Der weyländ Wohl-Edel / Gstreng und Weise Juncker Georg/ Edler von der Planitz/ auff der Herrschafft Auerbach und Rützengrün/ weyländ Juristischer Planischer Rath/ etc.</i> <b>2 Georg EvdPI</b> auf Auerbach 1504 -1571 + Magdalena v. Ende < Johann Dietrich auf Auerbach < 1546 <b>Johann Georg auf Rützengrün</b> < 4 Töchter
<b>3 Christoph Friedrich EvdPI</b> auf Göltzsch 1562 – 1638 + Elisabeth v. Traschwitz a.d.H. Kuetzen < <b>Balthasar Friedrich</b> < 1609 Friedrich Sebastian auf Rodewisch < 3 Töchter	<i>der Wohl-Edel/ Gstreng- / Weise und Mannhafte Herr Hannß Georg Edler von der Planitz/ Erb- Sohn und Ge- richts- Herr/ auff der Herrschafft Auerbach und Rützengrün/</i> <b>3 Johann (Hans) Georg EvdPI</b> auf Rützengrün (1546 1547 ?) – (1582 1599 ?) + Barbara von Weißbach a.d.H. Neuen-Schönfels < Johann Georg auf Hohengrün < 1573 Johann-Christoph a. Nieder-Auerbach < 1586 <b>Hans-Heinrich (d. Ältere) a. Rützengr.</b> < 1588 Johann Friedrich auf Sorga < 1590 Hans Dietrich auf Auerbach < Karl Gottlob < 7 Töchter
<i>Denen Hoch- Edelgebohrnen/ hoher Ehren und Tugenden be- liebten und beliebten Frauen und Jungfrauen/ Frauen <b>Anna- Maria von der Mosel / ge- borner Edlern von der Planitz,</b> Domaslin Jungfer <b>Magdalena- Elisabetha /</b> Und Jungfer <b>Anna- Dorothea Edlerin von der Planitz /</b> Auff der in GDT ruhenden künftlichen geliebten Schwestern/ Dem Hoch- Edelgebohrnen/ Gstrengen und Groß- Mann vollen Herrn <b>Georg- Heinrichen / Edlern von der Planitz/ der Königl. Erben Schweden Wohlmeritenten Dritten zu Kop.</b> Herrn <b>Heinrichen- Hildebranden/ Edlern von der Planitz/ uff Kahlenberg/ Churfürstl. Durchl. zu Sächs- fan wohlbestolten Dritten zu Kop.</b> Und Herrn <b>Hannß- Christophen / Edlern von der Planitz / uff Rützengrün/ Vertrantent/ Als der selig Verstorbenen künftlich geliebten Bräuden.</b></i>	<i>Herrn <b>Hannß- Heinrichen / Edlern von der Planitz/ uff Auerbach/ Rützengrün/ Roethkirchen/ Hohens- grün/ etc.</b></i> <b>4 Johann (Hans) Heinrich d. Ä. EvdPI</b> auf Rützengrün 1586 - 1674 + Anna Marie von Schaurouth < Georg Heinrich < Heinrich Hildebrand < Hans Christoph < 1616 <b>Barbara Sabine</b> < Anna Maria
<i>Denen Hoch- und Wohl-Edlen/ Gstrengen und Manns- vollen Junckern Wäcker <b>Friedrichen Edlern von der Planitz/</b> domaslin uff Ober- und Unter- Göltzsch / Erb- und Ge- richts- Herren/ <b>5 Balthasar Friedrich Edler v. d. Planitz auf Unter-Göltzsch</b> + <b>Barbara Sabine Edle von der Planitz auf Rützengrün</b> &lt; <b>Christoph Friedrich auf Göltzsch</b> &lt; ein weiterer Sohn &lt; <b>Maria- Elisabeth</b> &lt; <b>Anna- Maria</b></i>	
<i>Jungfer <b>Maria- Elisabetha /</b> Und Jungfer <b>Anna- Maria Edlerin von der Pla- nitz/ der im Herrn selig Ruhenden hinterlassenen geliebten Edlern.</b></i>	